

# 8 Einschätzungen von Experten in Österreich

Die Geldanlage in Österreich stellt auch 2020 eine Herausforderung dar. Neben dem anhaltenden Niedrigzins sind der Handelsstreit USA-China sowie der Brexit weitere Aspekte, die bei der Geldanlage berücksichtigt werden müssen. Wie man sein Kapital im Jahr 2020 trotz aller Widrigkeiten optimal investieren kann, erläutern acht Experten verschiedener Bankhäuser.

Herauskristallisiert haben sich dabei drei grundlegende Tipps für die Geldanlage in Österreich: Wertpapiere etwa in Form von Fondssparen oder mit einem Robo Adviser, das Online-Sparen mit Tages- und Festgeld und als wichtigster Rat eine breite Streuung. Der Vorteil für Konsumenten: Diese Ratschläge zur Geldanlage in Österreich lassen sich problemlos sowohl mit kleineren als auch mit größeren Beträgen umsetzen. Sie haben die Wahl, welche Strategie am besten zu Ihnen und Ihren Anlagewünschen passt. Nutzen Sie dazu auch unsere Ratgeber und Vergleichsrechner, um perfekt gerüstet zu sein.

## Schoellerbank AG: Optimistisch ins Anlagejahr 2020

### Chancen und Herausforderungen an den Kapitalmärkten

Die Themen von 2019 sind nicht vom Tisch, vieles davon wird uns auch 2020 begleiten. Auch wenn es aktuell den Eindruck macht, als ob der ungeklärte Brexit und die Handelsdiskussionen zwischen den USA und China an den Handelsplätzen offenbar niemanden mehr allzu sehr verunsichern, bleibt die Lage angespannt. Von konjunktureller Seite waren die letzten Monate wenig euphorisch, zuletzt stellte sich aber wieder etwas Erholung ein. Wir bleiben vorsichtig optimistisch, denn der sehr robuste private Konsum sollte der Wirtschaft in den nächsten Quartalen weiter dabei helfen, nicht in eine tiefgehende Rezession zu schlittern. Auch die amerikanische Notenbank Fed hat nach den Zinserhöhungen der letzten Jahre wieder Spielraum für konjunkturelle Stimuli. Voraussetzung für berechtigten Anlegeroptimismus in einer Rezessionsphase ist, dass Qualität bereits bei der Titelauswahl an erster Stelle stand.



Mag. Helmut Siegler, Vorstandsmitglied und Chief Investment Officer –  
Schoellerbank AG

Auf der Anleienseite warnen wir seit langem vor der sukzessiven Geldentwertung, die mit dem Nullzinsumfeld einhergeht. Hier lohnt sich der Gang ins unkontrollierte Risiko jedenfalls nicht, nur um ein paar Basispunkte mehr zu lukrieren. Der Kreditmarkt erscheint überhitzt und viele Unternehmen können sich nur dank niedriger Zinsen über Wasser halten. Sollte es tatsächlich zu konjunkturellen Problemen kommen, wird es mit der Refinanzierung schwierig. Das gleiche gilt auch für hochverschuldete Aktien, weshalb wir uns die Verschuldungs- und Liquiditätssituation in der Aktienselektion besonders genau ansehen. In Zukunft werden wir noch stärker das Segment der Unternehmensanleihen fundamental analysieren und gute Schuldner aktiv in den Portfolios zukaufen. Bei Aktien sehen wir vor allem Chancen für asiatische Titel, was in unserer Allokation zum Ausdruck kommt (siehe unten).

## Asset Allocation

Die Rekordmarken am Aktienmarkt wurden in einem von Unsicherheit geprägtem Umfeld erreicht. Das war gut für Aktien, denn so herrschte keine Euphorie vor und es stand genügend Kapital an der Seitenlinie für Investitionen bereit. Nach Jahren der Aufwärtsbewegung an den globalen Aktienmärkten beurteilen einige Anleger die Bewertungen jetzt schon als eher teuer – das gelte insbesondere für die USA. Andere Regionen hingegen weisen in dieser Hinsicht noch immer deutlich günstigere Kennzahlen aus. Wir sind langfristig optimistisch für den Aktienmarkt, was auch in unserer neutralen Ausrichtung der Aktienquote zum Ausdruck kommt. Erst bei einer Untergewichtung würde sich das ändern. Fest steht jedenfalls, dass zum Vermögenserhalt an Aktien auch in Zukunft kein Weg vorbeiführen wird. Auf Länderebene sind wir in den USA relativ zum Gesamtmarkt untergewichtet. Wir haben weiterhin einen Schwerpunkt in asiatischen Aktienmärkten, inklusive Japan, da diese sehr günstig bewertet sind. Auch in Europa sind wir leicht übergewichtet. Auf Sektorebene halten wir die höchsten Gewichte in den Sektoren Gesundheit, Technologie und Finanz. Länder- und Regionengewichtung sind das Ergebnis der Einzeltitelselektion. Primär suchen wir weltweit nach soliden Unternehmen zu einem fairen Preis. Finden wir solche Unternehmen gehäuft in einem Sektor oder Land vor, so haben wir hier automatisch die höchste Gewichtung. Bei Nominalanleihen setzen wir verstärkt auf Unternehmen guter Bonitäten. Hochzinsanleihen sind für Engagements viel zu teuer, wodurch der sprichwörtlich „hohe Zins“ nicht mehr gegeben ist. Im Segment der Staatsanleihen setzen wir insbesondere auf inflationsgeschützte Varianten. Sehr niedrig gehandelte Inflationserwartungen ermöglichen günstige Kaufkurse. Ein weiterer wichtiger Baustein in unserer Anleihenallokation sind Fremdwährungsanleihen. Wir sehen in einer breiten Währungsaufstellung weitere Chancen, die bedingt sind durch höhere Zinsniveaus, mit der Beimischung von Flucht- und Rohstoffwährungen. Lediglich bei der Welt-Leitwährung US-Dollar sind wir vorsichtig.

## Raiffeisen Landesbank Kärnten: Zeitgemäßes Sparen mit Fonds

„Die Zinsen sind auf einem historisch niedrigen Niveau. Maßgeschneidert Geld anlegen ist das Gebot der Stunde,“ so Gernot Matschnig, Bereichsleitung Privat- & Geschäftskunden der Raiffeisen Landesbank Kärnten.

„Auf der Suche nach Alternativen zum klassischen Spargbuch empfehle ich meinen Kunden Fondssparen.“ Fondssparen ist vielfältig und übersichtlich. Bereits ab 50,- EUR monatlich haben Sie gute Ertragschancen bei breit gestreutem Risiko.

Sie bestimmen, wie lange und wieviel Sie veranlagen möchten und sorgen so in kleineren Schritten für die Zukunft vor. Keine Bindungsfristen, keine fixe Laufzeiten. Dadurch kann auf Änderungen Ihrer Anlageziele oder finanzielle Situationen rasch und flexibel reagiert werden. Ein weiterer großer Vorteil beim Fondssparen. Kunden setzen Ihr Vertrauen in die langjährige Expertise der Raiffeisen Landesbank Kärnten.

Diese überzeugt durch moderne Art der Geldanlage und innovative Angebote. Holen Sie den Rat eines Kundenbetreuers ein. Die Betreuer der Raiffeisen Landesbank Kärnten sind bestens ausgebildet, verfügen über die notwendige Erfahrung und nehmen sich gerne Zeit um die passende Geldanlage zu finden.



Gernot Matschnig, MBA | Leitung Privat- & Geschäftskunden | Raiffeisen Landesbank Kärnten

# Kommunalkredit Invest: Online Sparen

Wer sorgfältig vergleicht, findet auch im derzeitigen Umfeld gute Angebote, um sein Erspartes anzulegen. Beim Online-Sparen von KOMMUNALKREDIT INVEST entscheidet man zwischen einem Festgeld- und einem Tagesgeld-Modell. Einlagen sind dabei bereits mit kleinen Beträgen möglich. Ab einer Anlagehöhe von 10.000 Euro erhöhen sich die Zinsen jedoch deutlich. Die Kontoführung ist für unsere Kunden kostenfrei.

KOMMUNALKREDIT INVEST ist komplett digitalisiert, alle Schritte werden durch den Kunden online abgewickelt. Die Legitimation ist bequem über ein Video-Identverfahren oder über eine Ein-Euro-Referenzüberweisung vom Girokonto möglich. Und das veranlagte Geld wird in Österreich bzw. Europa in größere Infrastrukturprojekte investiert, insbesondere in den Bereichen Energie und Umwelt, Soziale Infrastruktur, Kommunikation und Digitalisierung sowie Verkehr. Somit ‚arbeitet‘ das Geld in dieser Zeit für die Gesellschaft.



Aubrunner, Head of Online Retail & Markets Sales | © fotowagner

# Santander Consumer Bank: Online-Sparen im Sinne der Risikostreuung

„Auch 2020 ist Online-Sparen Teil einer fundierten Anlagestrategie im Sinne der Risikostreuung. Klare Vorteile sind schnelle Verfügbarkeit und Zinssätze, die großteils über jenen von Sparbüchern oder Sparkarten liegen.

Während man auf und von Tagesgeldkonten schnell Geld transferieren kann, und so für außergewöhnliche Anschaffungen liquide ist, bekommt man auf Festgeldkonten in der Regel einen besseren Zinssatz. Man muss sich jedoch vertraglich an eine im Voraus definierte Laufzeit halten.

Bei der Auswahl des passenden Sparprodukts kommt es aber nicht nur auf die Höhe des Zinssatzes an. Kundinnen und Kunden sollten bei einem Vergleich auch auf den Standardzinssatz bei Neukundenaktionen, die Höhe der maximalen Einlagensumme oder die automatische KEST-Abfuhr achten“, Vorsitzender der Geschäftsführung/CEO Santander Consumer Bank



Olaf Peter Poenisch - CEO © Santander Consumer Bank

# BAWAG P.S.K: Robo Advisor SAVITY als Einstieg in das Thema Wertpapiere

Die BAWAG P.S.K. hat ihr Produktangebot im Wertpapiergeschäft mit dem Robo-Advisor „SAVITY“ erweitert und sieht das als ausgezeichneten Weg für den Einstieg in Wertpapier-Veranlagungen:

Rund 183 Mrd. € (Stand: 1. Halbjahr 2019) des Finanzvermögens der privaten Haushalte in Österreich werden laut Zahlen der OeNB in Bargeld und täglich fälligen Einlagen gehalten. Angesichts des derzeitigen Niedrigzinsumfelds bei gleichzeitig höheren Inflationsraten bedeutet dies einen realen Wertverlust für die Kunden. Robo-Advisory ist ein vielversprechendes Produkt, das Kunden alternative Möglichkeiten bietet, ihre Ersparnisse anzulegen. Vor Robo-Advisory wurde diese Art von Dienstleistung von privaten Vermögensverwaltern erbracht, die relativ hohe Entgelte erhoben und nur Kunden mit einem hohen Investitionsvolumen akzeptierten.



Dr. Markus Gremmel, Bereichsleiter Marketing und Produkte in der BAWAG P.S.K

Mit moderner Technologie machen Robo-Advisor wie Savity es für Kunden erschwinglich und einfacher, Zugang zu professioneller Vermögensverwaltung zu bekommen. Die BAWAG P.S.K. ermöglicht ihren Kunden Zugang zu den Dienstleistungen von Savity. Der Mindestbetrag für eine Investition bei Savity beträgt grundsätzlich 10.000 € – bis Jahresende können Kunden der BAWAG P.S.K. aber von einem zeitlich begrenzten Angebot profitieren und mit einem reduzierten Mindestinvestment von 5.000 € einsteigen. Die Kosten für das gesamte Leistungsspektrum werden auf nur 0,99% inklusive Umsatzsteuer der investierten Summe pro Jahr festgelegt. Dieses Entgelt umfasst die Vermögensverwaltung, alle Wertpapiergeschäfte, die Konto- und Depotführung sowie die Endbesteuerung für österreichische Privatkunden. Savity berücksichtigt unter anderem die Anlageerfahrung, das Einkommen sowie die Vermögenssituation, die Risikobereitschaft und den Anlagehorizont eines Kunden und entwickelt daraus einen kostenlosen personalisierten Anlagevorschlag.

Ein einzigartiges Merkmal, das Savity im Vergleich zu anderen Robo-Advisory-Mitbewerbern bietet, ist die Möglichkeit für Kunden, eine Anlageoption zu wählen, die auf ihre Werte und Bedürfnisse abgestimmt ist. Die Kunden können zwischen drei verschiedenen Anlageoptionen wählen: „Savity Legends“, „Savity Classic“ und „Savity Green“. „Savity Legends“ setzt die Anlagestrategie des Kunden mit einem aktiveren Managementstil um, indem die Investmentstrategien legendärer Investoren beigemischt werden. „Savity Classic“ ist ein traditionelles, breit gestreutes Portfolio, das in eine diversifizierte Strategie mit kostengünstigen Exchange Traded Funds (ETFs) investiert. „Savity Green“ investiert das Geld der Kunden nur in nachhaltige Unternehmen und Branchen, welche ökologische, soziale und Governance-Prinzipien (ESG) berücksichtigen.

Sobald der Kunde den Anlagevorschlag von Savity angenommen hat, unterzeichnet er einen Antrag und Konto sowie Depot bei der BAWAG P.S.K. werden eröffnet – der gesamte Anmeldeprozess ist zu 100% digital. Nachdem ein Konto eröffnet wurde, überweist der Kunde die vereinbarte Summe auf das Wertpapierverrechnungskonto. Von da an stellt Savity sicher, dass das Geld des Kunden auf der Grundlage der gewählten Strategie effizient angelegt wird. Savity beauftragt den Ankauf der Wertpapiere für den Kunden über die BAWAG P.S.K., welche die Wertpapiere für den Kunden sicher verwahrt.

Einer der Hauptvorteile, wenn das Geld über einen Vermögensverwalter angelegt wird, besteht darin, dass dessen Expertenteam den Markt ständig überwacht, das Risiko jedes einzelnen Kunden kontrolliert und das Portfolio bestmöglich optimiert

# BKS Bank: Vermögen breit diversifiziert global und nachhaltig investieren

Georg Svetnik, Leiter der Abteilung Veranlagen und Vorsorgen der BKS Bank: „Den Kunden empfehlen\* wir generell, das Vermögen breit diversifiziert global auszurichten. Als eine der nachhaltigsten Banken der Welt, liegt unser Fokus auf nachhaltigen Finanzprodukten.

Wir bieten unseren Kunden Green- und Social Bonds\*\* sowie nachhaltige Anlagebausteine wie beispielsweise eine nachhaltige Vermögensverwaltung und Fonds mit nachhaltiger Portfolioausrichtung“.



Herr Georg Svetnik, Leiter der Abteilung „Veranlagen und Vorsorge“ - BKS Bank

## Konjunktur

In den letzten beiden Monaten hellte sich die Stimmung im verarbeitenden Gewerbe wieder etwas auf – eine Stabilisierung zeichnet sich ab. Der globale Einkaufsmanagerindex (EMI) für die Auftragseingänge im verarbeitenden Gewerbe stieg im November wieder auf 50 Zähler.

Auch der Indikator in den USA sowie in der Eurozone legte im November das dritte Mal in Folge zu. Geopolitisch gab es zuletzt einige Friedenszeichen. Der ungeordnete BREXIT ohne Vertrag ist nach dem Wahlerfolg von Boris Johnson quasi vom Tisch. Auch mit Blick auf die weitere Eskalation der Strafzollspirale im Handelskonflikt der USA mit China gibt es deutliche Entspannungssignale.

## Anleihen

Die Zinsen in der Eurozone werden auch im Jahr 2020 auf historisch tiefem Niveau verharren. Ein Kaufkraft-erhalt ist mit Investitionen am Geldmarkt und bei Euro-Staatsanleihen nicht möglich. Aufgrund der tiefen und vielfach auch negativen Zinsen in diesen Segmenten sind wir strategisch hier nicht investiert. Als Ersatz für Staatsanleihen dienen Unternehmensanleihen guter Bonität, weil die Renditen in diesem Bereich höher sind. Durch die Beimischung von Unternehmensanleihen schwächerer Bonität, sog. Hochzins- bzw. High Yield Anleihen, Schwellenländeranleihen und Wandelanleihen erreichen wir eine höhere Diversifikation und eine höhere Gesamtrendite im Anleihenanteil.

## Aktien

Der Aktienmarkt ist auch im kommenden Jahr ein wesentlicher Baustein unserer Asset Allocation. Die Gewinne vieler Aktiengesellschaften konnten mit dem Kursanstieg annähernd mithalten. Die Bewertungen sind unserer Meinung nach speziell in Europa und in den Schwellenländern nicht überzogen.

Viele Vorlaufindikatoren deuten auf ein zunehmend positives Wirtschaftsumfeld. Eine Lösung im Handelsstreit zwischen den USA und China sollte die Aktienkurse unterstützen. Ein Rückgang politischer Unsicherheiten wie beispielsweise beim Thema Brexit unterstützt zusätzlich. Ein Fortschreiben der aktuell für 2019 erzielten Kursgewinne wird 2020 wohl nicht möglich sein. Die Erträge sollten, auch mit höherer Volatilität, im langfristigen Schnitt liegen.

## Rohstoffe

Der Rohstoffsektor ist in unserer Asset Allocation aufgrund der bestehenden Konjunkturschwäche derzeit nicht gewichtet. Sollte sich das Wirtschaftsumfeld aufhellen ist ein breit diversifiziertes, global ausgerichtetes Rohstoffportfolio als Beimischung zweckmäßig.

## Gold

Ein wichtiger Faktor für die Entwicklung des Goldpreises ist weiterhin die Entwicklung der US-Zinsen. Der Rückgang der Treasury-Renditen verhalf der Goldnotierung zum Höhenflug, der darauf folgende Renditeanstieg Anfang November sorgte dagegen für einen Goldpreistrückgang. Die anhaltende Niedrigzinswelt mit immer wieder aufflackernden geopolitischen Risiken stellt grundsätzlich aber einen guten Nährboden für höhere Goldpreise dar. Eine geringfügige Beimischung von Gold ist in jeder Asset Allocation sinnvoll.

# Kärntner Sparkasse AG: Breite Diversifizierung des Vermögens auf verschiedene Anlageklassen

Wir erwarten keine raschen Lösungen bei den Handelskonflikten und beim Brexit und die Unsicherheit über den Wachstumsausblick wird die Volatilität an den Finanzmärkten hoch halten. Die Notenbanken werden vorsichtiger und stellen geldpolitische Lockerungen in Aussicht, sollte dies notwendig werden. Während risikoreichere Veranlagungen davon profitieren, werfen sichere Veranlagungen kaum Renditen ab. Wir bevorzugen daher Aktien defensiver Sektoren sowie High Yield Anleihen aus dem BB-Segment und Investmentgrade – Hybridanleihen.



Sichere Staatsanleihen sollten im Jahresverlauf Kursrückgänge erleiden. Eine breite Diversifizierung des Vermögens auf verschiedene Anlageklassen, Einzeltitel, Fonds und Währungen. Wir empfehlen aber nicht nur ein breit aufgestelltes Depot, sondern auch eine Diversifizierung des gesamten Vermögens, sowohl in Versicherungen, Wertpapieren als auch kurzfristig in Spareinlagen. Überall wo es Chancen gibt, gibt es aber auch Risiken, die mit Kursverlusten verbunden sind. Diese Zusammenstellung hängt sehr stark von den persönlichen Lebensumständen, von den Zielen und den persönlichen Risikoeinstellungen des Kunden ab.

Mag. Gabriela Lobnig leitet das Private Banking in der Kärntner Sparkasse AG

# Bankhaus Krentschker: Last Christmas I made a projection, but the very next day Trump twittert it away!

Alle Jahre wieder ist die Zeit der Prognosen für das kommende Jahr. Manche Prognostiker gehen dabei „all in“ und prophezeien entweder eine große Krise oder fulminante Anstiege – je nachdem, ob der eine oder der andere Fall eintritt, ist einer dieser Leute dann ein „Guru“. Nur mit extremen Prognosen wird man also berühmt. Ob man dann für seine Kunden auch danach handelt, ist eine andere Sache.

Mit spektakulären Warnungen steht man zumindest einmal im Rampenlicht der Finanzpresse. Warnt man vor Kursverlusten, die dann nicht eintreten, ist ja auch nichts passiert – außer ihre Kunden haben wirklich alles verkauft. Wie z. B. Ende 2018 – um die berühmten Schäfchen ins Trockene zu bringen. Niemand hat zum Jahreswechsel 2018/19 vorhergesagt, dass 2019 eines der besten Jahre in der Geschichte für Aktien werden wird.



Karl Freidl, CEFA, Leiter Vermögensmanagement Bankhaus Krentschker & Co. AG

Heute liegt man wahrscheinlich recht gut damit, wenn man erneut ein so erfolgreiches Jahr wie 2019 ausschließt. Nach 30% Kurszuwachs an den globalen Aktienmärkten, liegt diese Aussage ja fast auf der Hand, oder? Trotzdem ist es erstaunlich, wie Jahr für Jahr die großen Fondsgesellschaften und Banken mit ihren Prognosen fast systematisch daneben liegen. Aber man geht beharrlich diesen Weg und versucht es ein Jahr später wieder – mit den gleichen Ergebnissen wie immer – entweder die Prognose war halbwegs richtig und damit ein Zufallsprodukt, oder man lag meilenweit daneben – wofür es schlussendlich im Nachhinein auch immer gute Gründe gibt.

In diesem Sinne wankelmütig werden aber meist nur jene Kunden, die sich keinen konkreten Plan für ihre zukünftige finanzielle Situation zurechtgelegt haben. Natürlich ist die erste Frage auf die alles aufbaut: Sind meine Ziele noch die gleichen, oder hat sich an meiner Situation etwas geändert? Plant z. B. mein Sohn oder meine Tochter ein Studienjahr im Ausland und was bedeutet das für die finanzielle Situation der Familie? Sind die Kinder noch im Haus, stehen aber davor in den nächsten Jahren sich selbst Wohnraum zu schaffen, wobei man helfen möchte? usw. Wird die Planung seiner eigenen Ziele, im Zusammenspiel mit dem aktuellen Vermögen und den künftigen Cash Flows (positiv wie negativ) sorgfältig gemacht, so kann man relativ gut abschätzen, welche Vermögensteile wie lange veranlagt werden können. Damit fällt es aber unter Umständen schon leichter, gewisse Schwankungen zu akzeptieren, wenn man weiß, dass ohnehin Mittel für den kurzfristigen (Not-) Fall eingeplant wurden. Wir gehen einen etwas anderen Weg und richten unseren Blick nicht vom Markt aus betrachtet auf den Kunden, sondern umgekehrt. Es sind ja keineswegs die Prognosen, die die Allokation eines Portfolios entscheiden. Nein, die Gewichtung der einzelnen Anlageklassen wird ausschließlich durch die Ertragserwartung und (vielleicht noch stärker) durch die Risikoeinstellung des einzelnen Kunden bestimmt. Zum Beispiel wird ein sehr konservativ eingestellter Kunde nicht über Nacht risikofreudig, nur weil Prognosen für hohe Aktienkursgewinne im Raum stehen. Umgekehrt wird ein Kunde der langfristig denkt und auch mit gewissen Schwankungen leben kann, nicht sein Depot auflösen und alles auf Festgeld legen, wenn die Prognosen für die nächste Zeit schlecht sind.

Was aber schon zu tun ist – im Sinne eines Neujahrsputzes – ist mindestens einmal im Jahr die eigene Vermögenssituation zu analysieren. Das sollte man auf alle Fälle schriftlich machen. Eine simple Excel Tabelle reicht in den meisten Fällen aus um bestimmte Informationen zu visualisieren. Hat sich mehr Cash angesammelt, stimmt die Größenordnung der Aktienquote noch mit meinen Zielen überein, wirft meine Vorsorgewohnung wirklich monatlich das ab, was ich mir erwartet habe, oder kommen sogar Belastungen daraus auf mich zu, usw. Erst dann kommt man eigentlich zum Depot. Und die alles entscheidende Frage ist dann: stimmt die Aufteilung der verschiedenen Anlageklassen noch – z. B. wird nach einem Jahr wie 2019 mit gut 30% Kursgewinn auf Aktien, analog auch die Aktienquote deutlich gestiegen sein – hier gilt es dann zu reagieren und diese zurück auf den ursprünglichen Plan zu bringen – also Aktien etwas zu reduzieren. Mindestens ebenso wichtig wie die Gewichtung der Aktienquote ist die Frage, wie sich diese überhaupt zusammensetzt. Ist man global und gut diversifiziert investiert, oder besteht mein Depot nur mehr aus meinen Lieblingsaktien wie Tesla, Netflix und Co.

Nicht weniger komplex ist inzwischen der Anleihenteil. Da die Kuponerträge aus Anleihen in den letzten Jahren immer weiter zurückgegangen sind, stellen wir vermehrt fest, dass Anleger direkt oder indirekt (über Fonds) immer mehr ins Risiko gegangen sind, um zumindest noch irgendeinen spürbaren Ertrag zu bekommen. Gerade bei Mischfonds sollte man sich die Arbeit antun und einen Blick hinter die Kulissen werfen, wie z. B. die Ratingverteilung oder die Währungsaufteilung im Anleihenbereich wirklich aussieht. Nicht selten sehen wir große Bestände an schlecht geratenen Anleihen, um möglicherweise die attraktiven Ausschüttungen der Vergangenheit ein wenig zu prolongieren. Zwischen Ausfall einer Anleihe und großen Kursschwankungen bei Aktien besteht aber ein substanzieller Unterschied. In dem einen Fall ist das Geld uneinbringlich verloren, im anderen – im Fall eines gut diversifizierten Aktienportfolios – besteht die hohe Wahrscheinlichkeit, dass die Kurse sich wieder erholen und langfristig sogar entsprechende Gewinne erzielt werden.

Wie in vielen Bereichen des Lebens sollte man sich in regelmäßigen Abständen etwas heraus nehmen und die richtigen Fragen stellen. Die Frage, wo der DAX oder der Nasdaq am 31.12.2020 stehen, gehört aber nicht dazu. Das können Sie höchstens im Rahmen des Familien- und Freundeskreises in weihnachtliche Ratespiele einbauen, wo jeder seine Prognose auf einen Zettel schreibt und man das Geheimnis dann ein Jahr später lüftet. Sie werden sehen – einer hat immer Recht und dann die Krone auf bis zum nächsten Jahr.